



Der Prophet Joseph Smith liebte die Missionsarbeit, egal ob er nun selbst denen predigte, die um ihn herum waren, oder ob er Missionare in die Welt schickte.



Verkünde aller Welt die frohe Nachricht

„Die Seele ist in den Augen Gottes so kostbar wie eh und je; und es ist ... die Aufgabe der Missionare, ... die Menschen überall zu überzeugen und zur Umkehr aufzufordern, damit sie Erben der Errettung werden können.“

Aus dem Leben von Joseph Smith

Nachdem die Kirche am 6. April 1830 gegründet worden war, verkündete Joseph Smith auch weiterhin die frohe Nachricht des Evangeliums. Im April reiste er nach Colesville, New York, um seinen Freund Joseph Knight Sr. zu besuchen, der mit seiner Familie Interesse am Evangelium zeigte. Der Prophet hielt Versammlungen in der Nachbarschaft ab, und „viele begannen von ganzem Herzen zum allmächtigen Gott um die Weisheit zu beten, die Wahrheit zu erkennen“¹. Etwa zwei Monate später stellte der Prophet bei einem zweiten Besuch in Colesville fest, dass einige der Leute, die das Evangelium gehört hatten, jetzt den Wunsch hatten, sich taufen zu lassen. Diese Neubekehrten brauchten Glauben und Mut, um das Evangelium anzunehmen, wie der Prophet berichtete:

„Wir setzten eine Versammlung für den Sabbat an, und bauten am Samstagnachmittag einen Damm in einem Wasserlauf, der günstig gelegen war, um dort die heilige Handlung der Taufe zu vollziehen; doch in der Nacht versammelte sich ein Pöbel und riss den Damm ein, wodurch wir die Taufen am Sonntag nicht vollziehen konnten. ... Früh am Montagmorgen wurden wir aktiv, und ehe unsere Feinde unseres Vorgehens gewahr wurden, hatten wir den Damm repariert und [es wurden] dreizehn Personen von Oliver Cowdery getauft, nämlich: Emma Smith,

Hezekiah Peck und Ehefrau, Joseph Knight Sr. und Ehefrau, William Stringham und Frau, Joseph Knight Jr., Aaron Culver und Ehefrau, Levi [Hall], Polly Knight und Julia Stringham.⁴²

In jenem Herbst erhielt Joseph Smith vom Herrn die Offenbarung, dass Oliver Cowdery, Peter Whitmer Jr., Parley P. Pratt und Ziba Peterson „zu den Lamaniten gehen und ihnen mein Evangelium predigen“ sollten (LuB 28:8; 30:5,6; 32:1-3). Diese Missionare reisten etwa 2400 Kilometer und predigten kurz bei den verschiedenen Indianerstämmen, darunter die Seneca in New York, die Wyandot in Ohio und die Delaware und Shawnee auf Indianerterritorium. Den größten Erfolg hatten die Missionare jedoch, als sie im Gebiet von Kirtland ankamen. Dort taufte sie etwa 130 Bekehrte, vor allem aus der Gemeinde der Reformierten Baptisten von Sidney Rigdon, und legten so die Basis für einen Sammelplatz für hunderte Mitglieder der Kirche im folgenden Jahr. Die Missionare fanden ebenfalls eine Bekehrte unter den Siedlern im Kreis Jackson, Missouri, wo später die Stadt Zion errichtet werden sollte.

Der Prophet Joseph Smith liebte die Missionsarbeit, egal ob er nun selbst denen predigte, die um ihn herum waren, oder ob er Missionare in die Welt schickte. Elder Parley P. Pratt schrieb das folgende Erlebnis nieder, das sich 1839 zutrug: „Bei dem Besuch mit Bruder Joseph in Philadelphia [Pennsylvania] wurde eine große Kirche geöffnet, sodass er darin predigen konnte, und etwa dreitausend Menschen strömten herbei, um ihn sprechen zu hören. Bruder Rigdon sprach zuerst und erklärte das Evangelium anhand der Bibel. Als er fertig war, erhob sich Bruder Joseph wie ein Löwe, der zum Brüllen ansetzt, und sprach vom Heiligen Geist erfüllt mit großer Macht und gab Zeugnis von den Visionen, die er geschaut hatte, und vom Dienst der Engel, der ihm zuteil geworden war. Er erzählte, wie er die goldenen Platten des Buches Mormon gefunden und durch die Gabe und Macht Gottes übersetzt hatte. Er begann seine Rede mit folgenden Worten: ‚Wenn niemand sonst den Mut hat, von dieser herrlichen Botschaft vom Himmel und vom Hervorkommen dieser herrlichen Aufzeichnungen Zeugnis zu geben, so müsse er es tun, denn das sei er den Menschen schuldig, dann werde er den Rest Gott überlassen.‘

Alle Versammelten waren höchst erstaunt, ja geradezu elektrisiert; sie spürten übermächtig, mit welcher Macht er sprach und dass seine Worte wahr waren. Sie fühlten die Wunder, von denen er berichtete. Dies hinterließ einen bleibenden Eindruck; viele Seelen kamen so in die Herde. Ich bezeuge, dass er durch sein glaubenstreu und machtvoll Zeugnis seine Gewänder von ihrem Blut gereinigt hat. Zahlreiche Menschen in Philadelphia und Umgebung ließen sich taufen.“³

Lehren von Joseph Smith

**Da sich die Welt in geistiger Finsternis befindet,
müssen wir eifrig das Evangelium verkündigen**

1834 sandten Joseph Smith und andere Älteste der Kirche in Kirtland den folgenden Brief an die Brüder in anderen Gebieten: „Auch wenn unsere Mitteilungen an euch häufig sind, so glauben wir doch, dass sie auf eurer Seite mit brüderlichen Gefühlen aufgenommen werden und dass ihr von uns, euren unwürdigen Brüdern, Worte der Ermahnung annehmt und diesen Raum in eurem Herzen gebt, da ihr doch das große Ausmaß der Macht und Herrschaft des Fürsten der Finsternis seht und erkennt, wie groß die Zahl derer ist, die die Straße hin zum Tod füllen, ohne jemals den jubelnden Klang des Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus gehört zu haben.

Brüder, bedenkt für einen Augenblick die Erfüllung der Worte des Propheten; denn wir sehen, dass Finsternis die Erde bedeckt und Dunkel die Gedanken ihrer Bewohner [siehe Jesaja 60:2], dass Verbrechen jeglicher Art unter den Menschen zunehmen; Laster ungeheuren Ausmaßes werden praktiziert; die kommende Generation wächst inmitten einer Fülle von Stolz und Arroganz auf, die Alten verlieren jegliche Überzeugung und scheinen jeden Gedanken an ein künftiges Strafgericht zu verbannen; Zügellosigkeit, Unmoral, Verschwendungssucht, Stolz, Blindheit des Herzens, Götzendienst, der Verlust natürlicher Zuneigung, die Liebe für die Welt und Gleichgültigkeit gegenüber dem Ewigen nimmt unter denen zu, die vorgeben, an die Religion des Himmels zu glauben; infolgedessen verbreitet sich der Unglaube. Menschen lassen sich dazu herab, die widerlichsten Handlungen

und nachtschwarze Taten zu begehen, indem sie Gott lästern, betrügen, den Ruf ihres Nächsten schädigen, stehlen, rauben, morden, für Falsches eintreten und sich gegen die Wahrheit stellen, den himmlischen Bund aufgeben und den Glauben an Jesus leugnen – und inmitten all dessen kommt der Tag des Herrn immer näher, an dem nur denjenigen, die ein Hochzeitsgewand haben, gestattet wird, in der Gegenwart des Bräutigams, des Fürsten des Friedens, zu essen und zu trinken!

Welche Gefühle können diejenigen haben, die unter dem Eindruck der Wahrheit dieser Tatsachen stehen und Anteil an der himmlischen Gabe haben und das gute Wort Gottes und die Mächte der künftigen Welt genossen haben? [Siehe Hebräer 6:4,5.] Wer außer denjenigen, die den schrecklichen Abgrund sehen, vor dem die Welt der Menschen in dieser Generation steht, kann im Weinberg des Herrn arbeiten, ohne ein Gespür für die beklagenswerte Situation der Welt zu entwickeln? Wer außer denen, die auf angemessene Weise die Herablassung des Vaters unseres Geistes überdacht haben, der ein Opfer für seine Geschöpfe vorgesehen hat – einen Plan der Erlösung, eine Macht des Sühnopfers, einen Entwurf der Errettung, deren großartige Ziele es sind, den Menschen in die Gegenwart des Königs des Himmels zu bringen, ihn mit celestialer Herrlichkeit zu krönen und ihn zum Miterben mit dem Sohn zu machen für ein unzerstörbares, makelloses und unvergängliches Erbe [siehe 1 Petrus 1:4] – wer anders als diese kann erkennen, wie wichtig ein vollkommenes Verhalten vor allen Menschen und der Eifer sind, alle Menschen aufzufordern, an diesen Segnungen teilzuhaben? Wie unbeschreibbar herrlich ist dies alles für die Menschheit! Es kann wahrlich als eine Nachricht von großer Freude für das ganze Volk angesehen werden, und auch eine Nachricht, die die Erde erfüllen und das Herz all derer erfreuen soll, in deren Ohren sie erklingt.“⁴

„Die Knechte Gottes werden noch nicht in allen Nationen der Anderen mit warnender Stimme gewesen sein, wenn der zerstörende Engel beginnt, die Bewohner der Erde zu verwüsten, und man wird, wie der Prophet gesagt hat, davon mit Entsetzen hören [siehe Jesaja 28:19]. Ich spreche auf diese Weise, weil ich



Der Prophet Joseph Smith ermahnte die Heiligen, alle Menschen dazu aufzufordern, an den Segnungen des Evangeliums teilzubaben. „Wie unbeschreibbar herrlich ist dies alles für die Menschheit!“

Mitgefühl für meine Mitmenschen habe; ich tue es im Namen des Herrn und weil ich vom Heiligen Geist dazu bewogen werde. Ich wünschte, ich könnte sie aus dem Strudel des Elends herausziehen, in den sie sich vor meinen Augen selbst hineinstürzen durch ihre Sünden, und dass ich durch die warnende Stimme befähigt wäre, ein Werkzeug dafür zu sein, sie zu ungeheuchelter Umkehr zu führen, damit sie den Glauben haben, an jenem schlimmen Tag zu bestehen!“⁵

„Möge Gott uns befähigen, unsere Gelübde und Bündnisse miteinander in aller Genauigkeit und Rechtschaffenheit vor ihm zu halten, damit unser Einfluss machtvoll unter den Nationen der Erde verspürt wird, dass hierdurch sogar die Reiche der Finsternis entzweigerissen werden, dass über böse Priestermacht und geistige Schlechtigkeit an höheren Stellen triumphiert wird und alle Reiche, die dem Reich Christi entgegenstehen, in Stücke zerbrochen werden, und so das Licht und die Wahrheit des immerwährenden Evangeliums vom Strom bis an die Enden der Erde verbreitet werden.“⁶

Wilford Woodruff, der vierte Präsident der Kirche, erinnerte sich an die folgenden Worte des Propheten Joseph Smith: „Die

Welt ist von Finsternis erfüllt. Sünde und Schlechtigkeit überdecken die Welt, wie Wasser die großen Tiefen bedeckt. Der Teufel regiert in großem Maße die Welt. Die Welt wird euch bekämpfen; der Teufel wird es, die Erde wird es und die Hölle wird es. Aber ihr müsst das Evangelium verkündigen, eure Pflicht erfüllen, und der Herr wird an eurer Seite sein. Erde und Hölle werden euch nicht überwältigen.“⁷

Wir haben die Pflicht, alle Menschen aufzufordern, umzukehren, sich taufen zu lassen, den Heiligen Geist zu empfangen und Erben der Errettung zu werden

„Wir glauben, dass es unsere Pflicht ist, alle Menschen in der Lehre von der Umkehr zu unterweisen, was wir durch folgende Zitate zu belegen bemüht sind:

„Dann öffnetet er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden.“ [Lukas 24:45-47.]

Hierdurch erfahren wir, dass es notwendig war, dass Christus litt und gekreuzigt wurde und am dritten Tag auferstand, aus genau dem Grund, dass Umkehr und Vergebung der Sünden allen Völkern verkündet werden sollten.

„Petrus antwortete ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.“ [Apostelgeschichte 2:38,39.]

Daraus erfahren wir, dass der Heilige Geist allen verheißen ist, denen die Lehre von der Umkehr verkündet werden soll, also allen Völkern. ... Daher glauben wir daran, dass in aller Welt die Lehre von der Umkehr verkündet werden muss, den Alten und Jungen, den Reichen und Armen, den Geknechteten und Freien.“⁸

„Die Seele ist in den Augen Gottes so kostbar wie eh und je; und es ist nicht die Aufgabe der Missionare, auch nur eine in die

Hölle zu treiben, sondern die Menschen überall zu überzeugen und zur Umkehr aufzufordern, damit sie Erben der Errettung werden können. Es ist das Gnadenjahr des Herrn: Befreit die Gefangenen, damit sie Hosanna singen [siehe Jesaja 61:1,2].“⁹

„Es muss die Pflicht eines Ältesten sein, mutig für die Sache Christi einzustehen und die Menschen ausnahmslos zu warnen, damit sie umkehren und sich zur Sündenvergebung taufen lassen und um den Heiligen Geist zu empfangen.“¹⁰

„Ich werde fortfahren und euch sagen, was der Herr von allen Menschen erwartet, ob erhaben oder niedrig, reich oder arm, Mann oder Frau, Geistlicher oder Mitglied der Gemeinde, Gelehrter der Religion oder Ungelehrter, damit sie den Heiligen Geist Gottes in seiner Fülle genießen und dem Strafgericht Gottes entgehen können, das nahezu bereit ist, über die Nationen der Erde zu kommen. Kehrt von allen euren Sünden um und lasst euch im Wasser zur Vergebung dieser Sünden taufen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und empfangt die heilige Handlung des Händeauflegens durch denjenigen, der ordiniert und zu dieser Macht gesiegelt ist, damit ihr den Heiligen Geist Gottes empfangt; und dies ist gemäß der heiligen Schriften und des Buches Mormon so; und es ist der einzige Weg, auf dem der Mensch das celestiale Reich betreten kann. Dies sind die Bedingungen des neuen Bundes beziehungsweise die ersten Grundsätze des Evangeliums Christi.“¹¹

„Es ist für alle Menschen erforderlich, dass sie Glauben an den Herrn Jesus Christus haben, von allen ihren Sünden umkehren, im Namen Jesu Christi zur Sündenvergebung getauft werden (von jemandem, der dazu bevollmächtigt ist) und die Hände zur Gabe des Heiligen Geistes aufgelegt bekommen, um so zu einem Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu werden.“¹²

**Die Diener des Herrn durchstreifen die Welt,
um diejenigen zu finden, die bereit sind,
das Evangelium Jesu Christi anzunehmen**

„Sende jemanden nach Mittelamerika und alle Spanisch sprechenden Gebiete Amerikas; kein Ende der Erde darf ohne Mission bleiben.“¹³

„Wir verlangen von niemandem, das Gute, was er hat, wegzuworfen; wir fordern die Menschen nur dazu auf, herzukommen und mehr zu erhalten. Was wäre, wenn alle Welt das Evangelium annähme? Die Menschen würden dann Aug in Auge sehen, und Gottes Segnungen würden ihnen in reichem Maß zuteil. Das ist mein innigster Herzenswunsch.“¹⁴

„Tausende, die das Evangelium vernommen haben, sind ihm gehorsam und erfreuen sich seiner Gaben und Segnungen. Die Voreingenommenheit, der stets ein Zug des Bösen anhaftet, weicht der Macht der Wahrheit, deren freundliches Licht bis zu fernen Völkern durchdringt. ... Es gab eine Zeit, in der man uns als Betrüger ansah und meinte, dass der ‚Mormonismus‘ bald vergehen, sich auflösen und in Vergessenheit geraten werde. Aber die Zeit ist vorbei, in der man ihn als ein vorübergehendes Phänomen oder Schaum auf den Wellen betrachtet hat, und jetzt hat er sich fest im Herzen und in der Zuneigung all derer verankert, deren Sinn edel genug ist, die anerzogenen Vorurteile beiseite zu lassen und die Frage objektiv und aufrichtig zu untersuchen.“¹⁵

„Ein paar von den Zwölf sind mit einigen anderen bereits nach Europa aufgebrochen [im September 1839], und die Übrigen für diese Mission werden voraussichtlich in einigen Tagen abreisen. ... Das Werk des Herrn geht auf sehr zufriedenstellende Weise voran, sowohl hier als auch in der Alten Welt. In England stießen in letzter Zeit Hunderte zu uns; aber genau so muss es auch sein, denn ‚Ephraim lässt sich unter die Völker verrühren‘ [Hosea 7:8]. Und der Erretter selbst hat gesagt: ‚Meine Schafe hören auf meine Stimme‘ [Johannes 10:27] und ‚Wer euch hört, der hört mich‘ [Lukas 10:16] und ‚Seht, ich bringe sie heim aus dem Nordland und sammle sie von den Enden der Erde‘ [Jeremia 31:8]. Und Johannes hörte die Stimme, die sagte: ‚Verlass die Stadt, mein Volk‘ [Offenbarung 18:4]; und genau so muss alles erfüllt werden, damit das Volk des Herrn am Leben bleibt, wenn es heißt: ‚Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große!‘ [Offenbarung 18:2].“¹⁶

In einem Brief, den der Prophet Joseph Smith aus dem Gefängnis von Liberty im März 1839 schrieb, traf er folgende Aussage, die später in Lehre und Bündnisse 123:12 niedergeschrieben wurde: „Denn es gibt unter allen Glaubensgemeinschaften, Parteien und

Konfessionen noch immer viele auf Erden, die von der verschlagenen Hinterlist der Menschen, die auf der Lauer liegen, um zu täuschen, verblendet sind und denen die Wahrheit nur deshalb vorenthalten ist, weil sie nicht wissen, wo sie zu finden ist.“¹⁷

Anregungen für Studium und Unterricht

Beachten Sie diese Anregungen, wenn Sie sich mit dem Kapitel befassen oder sich auf den Unterricht vorbereiten. Weitere Anregungen siehe Seite VII–XIII.

- Gehen Sie den letzten Absatz auf Seite 164 und den ersten auf Seite 165 durch. Warum brauchen wir manchmal Mut, um Zeugnis von der Wiederherstellung und dem Buch Mormon zu geben? Wie können wir diesen Mut entwickeln?
- Joseph Smith beschrieb die geistige Finsternis auf der Erde und gab dann Zeugnis von der „Nachricht von großer Freude“ im wiederhergestellten Evangelium (Seite 165-168). Wie können wir aus diesen beiden Gedanken Inspiration erhalten, um unseren Mund zu öffnen und vom Evangelium zu berichten?
- Lesen Sie den vorletzten Absatz auf Seite 167. Wann stand Ihnen der Herr bei Ihren missionarischen Bemühungen zur Seite?
- Denken Sie über die Schriftstellen nach, die Joseph Smith zitiert hat, um uns an unsere Pflicht zu erinnern, alle Menschen das Evangelium zu lehren (Seite 168f.). Denken Sie darüber nach oder besprechen Sie, was Sie und Ihre Familie tun können, um anderen vom Evangelium zu erzählen.
- Lesen Sie den letzten Absatz auf Seite 168, in dem der Prophet die Missionsarbeit als Bemühung bezeichnet, die Gefangenen zu befreien. Inwiefern können einige Menschen als Gefangene angesehen werden? (Beispiele finden Sie auf Seite 165-168). Auf welche Weise können die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sie befreien?
- Gehen Sie die Aufforderung des Propheten im ersten Absatz auf Seite 170 durch. Wie kann diese Aufforderung Menschen dazu ermuntern, etwas über das wiederhergestellte Evangelium zu erfahren? Gehen Sie den zweiten Absatz auf Seite 170 und den

letzten Absatz im Kapitel durch. Was können wir tun, damit Menschen ihre Vorurteile über die Kirche ablegen? Wie kann unser Handeln Menschen helfen zu erfahren, wo sie die Wahrheit finden können?

- Welche Segnungen haben Sie als Folge dessen, dass Sie das Evangelium verkündigt haben, erhalten?

Einschlägige Schriftstellen: Markus 16:15-20; 2 Nephi 2:8; Alma 26:1-9, 26-37; LuB 42:6-9,11-14; 88:77-83

Anmerkungen

1. *History of the Church*, 1:81; aus „History of the Church“ (Manuskript), Band A-1, Seite, 39f., Archiv der Kirche
2. *History of the Church*, 1:86ff.; Absatzeinteilung geändert; aus „History of the Church“ (Manuskript), Band A-1, Seite 42f., Archiv der Kirche
3. Parley P. Pratt, *Autobiography of Parley P. Pratt*, Hg. Parley P. Pratt Jr., 1838, Seite 298f.
4. *History of the Church*, 2:5f.; aus „The Elders of the Church in Kirtland, to Their Brethren Abroad“, 22. Januar 1834, veröffentlicht im *Evening and Morning Star*, Februar 1834, Seite 135
5. *History of the Church*, 2:263; aus einem Brief von Joseph Smith an die Ältesten der Kirche, November 1835, Kirtland, Ohio, veröffentlicht im *Messenger and Advocate*, November 1835, Seite 211
6. *History of the Church*, 2:375.; aus dem Protokoll einer Sitzung der Ersten Präsidentschaft und der Zwölf Apostel am 16. Januar 1836 in Kirtland, Ohio; aufgezeichnet von Warren Parrish
7. Zitiert von Wilford Woodruff, *Deseret News*, 30. Juli 1884, Seite 434
8. *History of the Church*, 2:255; aus einem Brief von Joseph Smith an die Ältesten der Kirche, November 1835, Kirtland, Ohio, veröffentlicht im *Messenger and Advocate*, November 1835, Seite 180
9. *History of the Church*, 2:229, Fußnote aus „To the Saints Scattered Abroad“, *Messenger and Advocate*, Juni 1835, Seite 138
10. *History of the Church*, 2:263; aus einem Brief von Joseph Smith an die Ältesten der Kirche, November 1835, Kirtland, Ohio, veröffentlicht im *Messenger and Advocate*, November 1835, Seite 211
11. *History of the Church*, 1:314f.; aus einem Brief von Joseph Smith an N.C. Saxton, 4. Januar 1833, Kirtland, Ohio; Mr. Saxtons Name wird in *History of the Church* fälschlich als „N.E. Seaton“ angegeben
12. Antwort des Herausgebers auf einen Brief von Richard Savary, *Times and Seasons*, 15. März 1842, Seite 732; Joseph Smith war der Herausgeber der Zeitschrift
13. *History of the Church*, 5:368; aus einer Unterweisung durch Joseph Smith am 19. April 1843 in Nauvoo, Illinois; aufgezeichnet von Willard Richards
14. *History of the Church*, 5:259; aus einer Rede von Joseph Smith am 22. Januar 1843 in Nauvoo, Illinois; aufgezeichnet von Wilford Woodruff
15. *History of the Church*, 4:336f.; Absatzeinteilung geändert, aus einem Bericht von Joseph Smith und seinen Ratgebern in der Ersten Präsidentschaft, 7. April 1841, Nauvoo, Illinois, veröffentlicht in *Times and Seasons*, 15. April 1841, Seite 384
16. *History of the Church*, 4:8f.; aus einem Brief von Joseph Smith an Isaac Galland, 11. September 1839, Commerce, Illinois
17. Lehre und Bündnisse 123:12; ein Brief von Joseph Smith und anderen an Edward Partridge und die Kirche, 20. März 1839, Gefängnis von Liberty, Missouri